



Menschen trugen schon immer Schmuck

Leute wollen sich damit unterscheiden

Bonn. Um den Hals baumelt eine Kette aus Bären-Zähnen, Muscheln und getrockneten Früchten. So etwas trugen Menschen vor Tausenden von Jahren tatsächlich! Denn schon in der Steinzeit benutzten Leute Schmuck. Der war allerdings noch nicht aus Gold oder Silber. Sondern etwa aus Schneckenhäusern, Samen, Steinen oder eben Tierzähnen.

Man wollte sich damals vermutlich mit dem Schmuck auch von anderen unterscheiden und sich einzigartig machen, erklärt Gabriele Uelsberg. Sie leitet ein großes Museum in der Stadt Bonn im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Dort gibt es gerade eine Ausstellung zur Geschichte des Schmucks.

Im Laufe der Zeit begannen die Menschen, auch Metall zu benutzen. Die Kelten waren vor rund 2000 Jahren zum Beispiel super darin, Bronze herzustellen. „Für die Kelten waren große, schwere Halsreifen typisch“, verrät die Fachfrau. Sie waren aus Bronze gefertigt oder aus Gold. Die Schmuckstücke sahen sich oft sehr ähnlich.

Das war bei den Römern an-

ders. Der Schmuck der Römer sieht oft ganz unterschiedlich aus. Und zum Teil wirkt er sehr modern. So als wäre er in unserer Zeit hergestellt worden.

Die römischen Frauen trugen zum Beispiel Reifen und Bänder an ihren Armen, Ohrringe und Halsketten. Außerdem waren bei den Römern Ringe beliebt - sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern.

Schmuck aus Gold war sehr teuer

Aber nicht jeder Römer konnte sich Schmuck aus Gold leisten. Wer weniger Geld hatte, kaufte sich Schmuck etwa aus Bronze. „An der Art des Schmuckes konnte man immer auch den Rang und die Stellung erkennen, die jemand in der Gesellschaft hatte“, sagt die Fachfrau. Wer reich und mächtig war und eine hohe Stellung hatte, konnte sich teuren Schmuck aus Gold leisten. Die anderen mussten billigeren Schmuck nehmen.



Schon früher trugen viele Menschen gerne Schmuck.



Wertvolle Ausstellungsstücke: Die Schau ist ab Sonntag zu sehen.

EZ-Bild: Hasseler

Echt geheimnisvoll

Das Landesmuseum präsentiert eine neue Ausstellung

Emden. Mannomann, das Team vom Landesmuseum legt ein schönes Tempo vor. Erst vor kurzem hat der Museumsdirektor eine Ausstellung über die berühmte Moorleiche „Bernie“ eröffnet. Nun präsentieren die Geschichtsforscher schon wieder die nächste Schau: Diesmal geht es um Geheimbünde. Habt ihr schon mal etwas von den Freimaurern gehört? Es ist ein Männer-

bund, den es schon seit 300 Jahren gibt. Die Brüder, so nennen sich die Mitglieder, haben damals geschworen, alles geheim zu halten, was bei ihren Treffen besprochen wurde. Eben weil alles so geheimnisvoll ist, ranken sich um die Freimaurer viele Gerüchte. Es gibt sogar Menschen, die glauben, die Männer verspeisen in ihren Tempeln kleine Kinder. Das ist natürlich großer Blödsinn, der Kindern nur Angst machen soll. Die Freimaurer, die es auch heute noch gibt, beschäftigten sich vielmehr mit moralischen Werten. Die kennt ihr bestimmt: Es sind zum Beispiel Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Freiheit, Gerechtigkeit und Toleranz. Das sind Werte, die für alle Menschen wichtig sind. Ganz egal, wo auf der Welt sie leben. Schaut euch die Ausstellung doch mal an! mkl

Volleyball in Emden boomt

Viele Mädchen und Jungen begeistern sich für den Sport

Emden. Den Ball mit einer kurzen Berührung der Hand über ein Netz spielen - das ist das Prinzip von Volleyball. Die Sportart macht einer Menge Kindern und Jugendlichen in Emden großen Spaß. In den letzten Monaten haben sich viele in Vereinen angemeldet. Das freut die Trainer. Wenn sie

viele Spieler haben, können sie mehr Mannschaften aufstellen. Ihre Hoffnung ist, dass die Mädchen und Jungen gut im Volleyball werden. Dann können sie später, wenn sie größer sind, in den Erwachsenen-Mannschaften spielen.

In Emden gibt es zwei besonders gute Mannschaften.

Ein Frauen-Team von Blau Weiß Borssum und eine Männer-Mannschaft der Volleyballgemeinschaft Emden spielen in hohen Ligen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, fördern die Vereine die jungen Talente - mit Erfolg. Volleyball erlebt in Emden einen kleinen Boom.

Freiheit und Musik im Fernsehen

Das TV-Programm bietet in den nächsten Tagen so einiges

München. Diese Woche gibt es im Fernsehen viele Abenteuer. Ein Überblick der Highlights:

■ **Freiheit:** Viele Amerikaner lieben gebratene Truthähne. Schrecklich, finden Reggie und Jake. Kein Wunder, denn sie sind selbst Truthähne. Ihr Plan: Sie wollen ihre Artgenossen retten, damit die nicht länger im Ofen knusprig braun geröstet werden. Wie sie das anstellen, zeigt der Animationsfilm „Free Birds - Esst uns an einem anderen Tag“, zu sehen heute bei Vox. Start ist um 20:15 Uhr.

■ **Advent, Advent:** Bald ist Weihnachten, das merkt man auch im Fernsehen. Bei Super RTL gibt es am Dienstag eine



Beutolomäus muss Prinzessin Eleonore davon überzeugen, dass Weihnachten auf keinen Fall im Sommer gefeiert werden kann.

„Schöne Bescherung“. Da ist nur ein Haken: Familie Griswold sorgt ständig für Chaos, natürlich auch unterm Weihnachtsbaum. Start ist um 20:15 Uhr. Durcheinander gibt es

auch im Kika in der Serie „Beutolomäus und die vergessene Weihnacht“. Darin bekommt der Weihnachtsmann Ärger mit einem fiesem Geschäftemacher, der nur Geld verdienen will. Beginn ist am Donnerstag um 18 Uhr.

■ **Feuer:** Alarm auf der Dracheninsel! Ein Dieb hat das Feuergras geklaut. Und ohne dieses Gras können die Drachen kein Feuer mehr spucken. Ein Fall für Kokosnuss und seine Freunde. Gemeinsam ziehen sie in ein lustiges Abenteuer, um den Dieb zu fangen. Der Kika zeigt den Kinofilm „Der kleine Drache Kokosnuss - Feuerfeste Freunde“ am Freitag (2. Dezember), ab 19:30 Uhr.

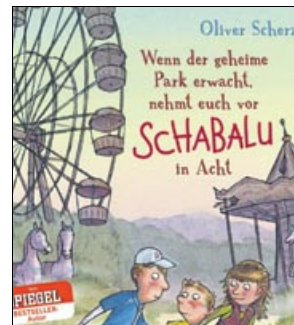
Wusstest Du, dass...

...auch Seemänner früher oft Ohrringe aus Gold trugen? Die Ohrringe waren für die Seeleute praktisch.

Die Seemänner waren oft weit von Zuhause weg. Auf ihren Reisen konnten sie aber nicht viel Geld oder große Schätze mitnehmen. Manche Fachleute sagen: Die Ohrringe waren also wie eine Art Sparschwein.

Außerdem war der Job auf hoher See ganz schön gefährlich. Wenn ein Seemann in der Fremde starb, sollte wohl mit dem goldenen Ohrring die Beerdigung bezahlt werden.

Abenteuer im Freizeitpark



Berlin. Wer von euch war schon einmal in einem Freizeitpark? Dort gibt es Kulissen, wie auf einer großen Bühne. Manchmal auch ein prächtiges Schloss.

Jonathan, Kaja und Mo erleben ein spannendes Abenteuer in einem Vergnügungspark, in dem schon lange keiner mehr war. Warum, weiß niemand so genau. Die Erwachsenen haben einfach vergessen, dass es den Park gibt. Das Buch heißt: „Wenn der geheime Park erwacht, nehmt euch vor Schabalu in Acht“.

In der Geschichte von Oliver Scherz gibt es eine rätselhafte Hauptfigur - den Plastik-Clown Schabalu. Der mag Kinder sehr und kann es gar nicht fassen, als gleich drei davon bei ihm vor der Tür stehen. Er zieht die Kinder magisch an, denn Jonathan, Kaja und Mo wollen endlich wissen, ob er wirklich bloß aus Plastik ist. Ob sie sein Geheimnis lüften?

Ersatz für Windeln im All

Washington. Nicht nur Kleinkinder tragen Windeln. Sondern auch manche Erwachsene. Zum Beispiel Astronauten. Auf Flügen ins All kann man nicht aufs Klo gehen. Wenn ein Astronaut seine Raumstation für einen Außeneinsatz verlässt, geht das auch nicht.

Die Raumfahrtbehörde Nasa aus den USA sucht Ideen, wie auf die Astronauten-Windeln verzichtet werden kann. Jeder Mensch kann mitmachen und seine Ideen bis zum 20. Dezember der Nasa senden! Die Nasa braucht ein System, das Pipi und Kot von Astronauten sechs Tage lang sammeln kann. Die aktuellen Windeln halten höchstens einen Tag.

Quizfrage

Wie heißt der Schmetterling des Jahres?

- a) Silberne Neun Acht hat. Es sieht aus wie eine
 - b) Goldene Acht seite des Flügels ein Muster- men, weil er auf der Unter-
 - c) Bronzene Eins der Schmetterling bekom- dene Acht. Den Namen hat
- Richtig ist Antwort b) Gol-